

Tagesrundschau.

Natal. Die Dynamitfabrik von Kynoch's Ltd. in Durban, Natal, wurde am 9./12. durch eine Explosion zerstört. [K. 2086.]

England. In der chemischen Fabrik von Rigby, Taylor & Co., Ltd., in Boston, fand am 2./12. eine Explosion von Benzolin statt.

Die Parfümeriefabrik von Stortons Ltd. in Northampton, England, wurde durch Feuer am 4./12. zerstört. Das Feuer entstand durch eine Ätherexplosion.

Dresden. Durch eine Explosion brach am 7./12. in der chemischen Fabrik von Heyden in Radebeul Feuer aus, dem ein Teil der Anlagen zum Opfer fiel. Mehrere Personen wurden verletzt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt; der Betrieb wird nicht gestört.

Hannover. Rechtsstreit der Kalswerke Sollstedt. H. Schmidtmann hat seit längerer Zeit einen Prozeß gegen die Vorbesitzer der Gesellschaft Sollstedt geführt, in welchem er einen Schadensatzanspruch von 1 130 000 M geltend macht, weil er angeblich von den Vorbesitzern arglistig getäuscht worden sei. Diese Klage ist im Jahre 1908 vom Landgericht Nordhausen abgewiesen worden. Nunmehr hat auch das Oberlandesgericht Naumburg den Klageanspruch des Bergwerksbesitzers Hermann Schmidtmann in Höhe von 1 130 000 M kostenpflichtig zurückgewiesen. Das Oberlandesgericht hat festgestellt, daß von einer Täuschung des Bergwerksbesitzers Schmidtmann nicht die Rede sein könne, da er über die Art der Probenahme im Jahre 1901 vor Abschluß des betreffenden Erwerbsvertrages vollständig unterrichtet gewesen sei. [K. 2044.]

Stuttgart. Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Der Aufsichtsrat dieser mit unserem Verein deutscher Chemiker bekanntlich in Vertrag stehenden Bank genehmigte in seiner Sitzung vom 14./12. 1909 die von der Direktion für das Jahr 1910 festgesetzten Dividenden:

Die Dividende der nach Plan A I versicherten Mitglieder beträgt 37% der ordentlichen Jahresprämie und 18,5% der alternativen Zusatzprämie (wie im Vorjahr); die nach Plan A II Versicherten, die auf die Nachgewähr rückständiger Dividenden verzichten, erhalten im Jahre 1910 eine Dividende von 44% der ordentlichen Jahresprämie und von 22% der alternativen Zusatzprämie (gegen 43% und 21,5% im Vorjahr) die Dividende nach Plan B (im Verhältnis der eingezahlten Prämiensumme) beträgt 2,65% der seither entrichteten Jahresprämien (wie im Vorjahr); die ältesten nach Plan B versicherten Mitglieder erhalten demnach in 1910 eine Dividende von 87,45% einer Jahresprämie. Den nach Plan A III (Dividendenerbschaftsplan) Versicherten werden die gleichen Dividenden wie den nach Plan A II Beteiligten gutgeschrieben.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. W. Böttger, Privatdozent der analytischen u. physikal. Chemie an der Universität Leipzig, wurde zum a. o. Professor ernannt.

Sir Ch. A. Cameron, Stadtchemiker in Dublin, wurde zum Vizepräsidenten der Royal Dublin Society erwählt.

Bei der Preisverteilung in der Herzogl. Techn. Hochschule Braunschweig wurde Ing. J. Konegen in Anerkennung seiner Verdienste um die Maschinen der Vermahlungstechnik und seiner organisatorischen Leistungen im Maschinen- und technischen Großbetriebe zum Dr.-Ing. h. c. ernannt.

Prof. Ladenburg wurde an Stelle Mendeljevs zum auswärtigen korrespondierenden Mitglied der Pariser Académie des sciences ernannt.

Diplom. Chemiker Dr. C. Mangold, Dir. und Prokurator der A.-G. der I. österr. Ceresinfabrik H. Ujhely & Comp. Nachf., Stockerau bei Wien, wurde der Titel eines k. k. Kommerzialrates verliehen.

Geheimrat Prof. Dr. Otto Witt wurde zum Ehrenmitglied der Royal Institution in London sowie der Sociedad española de Fisica y Química ernannt.

Am 1./1. 1910 tritt Chr. Arragon, Chemiker des Verbandes schweizerischer Konsumvereine in Basel, die Stelle eines Kantonchemikers in Lausanne an.

Dr. W. Klut, seit 1902 Hilfsarbeiter der Kgl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung- und Abwasserbeseitigung in Berlin ist zum außerordentlichen Mitglied der Anstalt ernannt worden.

Dr. H. T. Bovey, Direktor des Imperial College of Science and Technology in London ist krankheitshalber von seiner Stellung zurückgetreten.

Am 18./12. beginnt die Fabrik ätherischer Öle E. Schässe & Co., Leipzig, ihr 50jähriges Jubiläum. Die Firma ist jetzt im Besitz zweier Enkel des Mitbegründers, des Kammerrats Dr. C. Lampe, nämlich der Herren Dr. O. Lampe und A. Dufour-Ferone.

Ing. O. Andersen, früher langjähriger Vorsteher von Klevfos Zellulose og Papierfabrik bei Hamar (Norwegen) starb am 4./12. auf seinem Gutshof in Schweden, 60 Jahre alt.

Am 11./12. starb der frühere Direktor der chemischen Fabrik Oranienburg, Dr. A. Blügel-Charlottenburg.

Am 15./12. ist der Direktor der Zuckerfabrik Emmerthal, W. Rodewald, im 45. Jahre gestorben.

Am 7./12. starb an den Folgen einer Operation in Berlin L. Thomsen, langjähriger kaufmännischer Leiter der Portlandzement-A.-G. Germania, Lehrte.

Eingelaufene Bücher.

Berdel, E., Einfaches chemisches Praktikum f. Keramiker, Glastechniker, Metalltechn. usw. z. Gebrauch an Fachschulen, Gewerbeschulen u. z. Selbstunterricht. I. Teil: Chem. Vers. u. Präparate f. Anfänger. Coburg, Müller & Schmidt 1909. M 1,20

Bornemann, G., Stöchiometrie, Grundzüge d. Lehre v. d. chem. Berechnungen, mit 59 durchgerechn. Beispielen u. 265 Aufgaben. Leipzig, S. Hirzel, 1909.

Ehrlich, P., Beiträge z. experimentellen Pathologie u. Chemotherapie. Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft m. H., 1909. Geb. M 7,—; geb. M 8,—

Schoorl, N. Beiträge z. mikrochem. Analyse (Sonderdr. aus d. Z. f. analyt. Chemie XLVI, XLVII u. XLVIII.) Wiesbaden, C. W. Kreidels Verlag 1909. M 3,60

Stock, A., u. **Stähler**, A. Praktikum d. quantitativen anorganischen Analyse mit 37 Textfig. Berlin, J. Springer 1909. M 4,—

Strunz, Fr. Beiträge u. Skizzen z. Geschichte d. Naturwissenschaften mit 1 Abbild. im Text Hamburg u. Leipzig, L. Voss 1909. M 5,—

Bücherbesprechungen.

Grundriß der Kolloidchemie. Von Dr. W. o. Ostwald, Priv.-Doz. a. d. Univ. Leipzig. Mit einem Porträt von Thomas Graham. Dresden 1909. Verl. von Theodor Steinkopf.

Preis geh. M. 12,—; geb. M. 13,50

Wohl selten wird ein Lehrbuch so sehr dem Interesse aller Fachgenossen begegnen wie das vorliegende. Fehlte es doch bisher an einer vollständigen systematischen Einführung in die moderne kolloidchemische Forschung. Gerade dem in der Technik stehenden Chemiker, dem es an Zeit und Gelegenheit gebreicht, sich durch Studium der kolloidchemischen Originalliteratur auf dem Laufenden zu erhalten, während er doch auf Schritt und Tritt in seinem Spezialberufe auf Probleme stößt, zu deren Lösung einzig die Kolloidforschung berufen ist.

Im I. Teil bringt der Verf. die Geschichte der Kolloidchemie und führt uns dadurch schnell in das Verständnis des modernen Standes dieser Wissenschaft ein. Die weitere Anordnung des Stoffes ist aus folgenden Angaben ersichtlich: II. Teil: Allgemeine Kolloidchemie (Theorie des kolloidalen Zustandes): Allgemeine Topographie kolloider Systeme; der Einfluß der Formart der dispersen Phasen auf die Eigenschaften kolloider Systeme; allgemeine Energetik der Dispersoide; die Verbreitung des kolloiden Zustandes und der Begriff der Kolloidchemie. III. Teil: Spezielle Kolloidchemie. A. Die allgemeinen physikalisch-chemischen Eigenschaften der Kolloide: Die experimentellen Methoden der Kolloidchemie; mechanische Eigenschaften kolloider Systeme (Volum- und Massenverhältnisse, Bewegungerscheinungen); optische Eigenschaften kolloider Systeme; elektrische und magnetische Eigenschaften kolloider Systeme. B. Die Zustandsänderungen der Kolloide: Allgemeine Theorie der Zustandsänderungen kolloider Systeme; Stabilität kolloider Systeme; Entstehung und Herstellung kolloider Systeme. Innere Zustandsänderung; Gelatinierung; Quellung; Adsorption; Koagulation.

So bildet das Werk eine klare, wohl disponierte Darstellung der großen Mannigfaltigkeit von Erscheinungen und Gesetzmäßigkeiten, die Gegenstand der kolloidchemischen Forschung und Erkenntnis sind. Dabei atmet das Ganze jene warme, begeisterungsfähige Liebe für die Wissenschaft, die allein ausschlaggebend für eine nachhaltige Wirkung des geschriebenen Wortes ist. Den speziell auf dem Gebiete der Kolloidchemie als Forscher Tätigen verbürgt ja schon der Name des Verf., daß sein Buch auch für sie eine reiche Fülle von Belehrung verspricht.

Sf. [BB. 104.]

Chemikerkalender 1910. Ein Hilfsbuch für Chemiker, Physiker, Mineralogen, Industrielle, Pharmazeuten, Hüttenmänner usw. Von Dr. R. Biedermann. In zwei Teilen. 31. Jahrg. I. u. II. Teil. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1910. Geh. M 4,—; geb. M 4,50

Der 31. Jahrgang dieses unentbehrlichen Hilfsbuches ist mit gewohnter Pünktlichkeit erschienen. Es genügt, wenn wir unsere Leser darauf hinweisen und möchten nur erwähnen, daß im I. Teil der analytische Gang eine Bereicherung insofern erfahren hat, als das Eblersche Verfahren zur Trennung der III. Gruppe aufgenommen wurde. Im II. Teil wurde eine besondere Rubrik ätherische Öle und Riechstoffe geschaffen, und unter Abteilung XIV, Fette und Öle, die Resultate der Arbeiten von Lewkowitsch über Hydrolyse von Talg durch Schwefelsäure, aufgenommen. Sf. [BB. 254.]

Die elektrochemische Reduktion organischer Nitrokörper und verwandter Verbindungen. Von Dr. K. Brand (Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge. Bd. XIII, 3. bis 9. Heft.)

Der im Heft 46 dieser Z. gebrachten Besprechung hat der Ref. berichtigend hinzuzufügen, daß die Sonderausgabe obiger Schrift — dem Ref. hat damals ein Sammlungsexemplar vorgelegen — mit einem sehr ausführlichen Sachregister versehen, und daß damit ein in jeder Richtung zweckentsprechendes Buch geschaffen ist. Es wäre übrigens wünschenswert, wenn der Verlag der „Sammlung“ sich entschließen würde, die größeren wertvollen Arbeiten mit entsprechenden Sachregistern zu versehen, die die Brauchbarkeit der Monographien wesentlich erhöhen können.

K. Ley.

„Schule der Elektrizität“. Gemeinverständliche Darstellung der Elektrik und ihrer Anwendungen nach den modernen Anschauungen, und Plaudereien über die neuen Strahlungen. Nach G. Claude, l'Electricité pour tout le monde, für Deutschland bearbeitet von W. Ostwald. Mit 400 Abbildungen und Tafeln. Leipzig 1909, Verlag v. Dr. Werner Klinkhardt.

Auf 579 Seiten wird das Werk seiner Aufgabe gerecht. — Wenn mich jemand fragen würde, welches Buch aus der Fülle derer, die dem gleichen Zwecke dienen, mir am geeignetesten erscheint, um jemand in die moderne Elektrizitätslehre beinahe spielerisch einzuführen, so würde ich ihm das vorliegende nennen. Es hat in Frankreich in wenigen Jahren 30 000 Exemplare erreicht, und es ist ihm ein gleicher Erfolg in Deutschland durchaus zu wünschen. Herr W. Ostwald hat sich um diese deutsche Ausgabe sehr verdient gemacht. Treffliche Illustrationen und eine technisch durchaus korrekte Wiedergabe und zum Teil Erweiterung des sachlich vorzüglichen französischen Textes machen das äußerst anziehend geschriebene Werk zu einer seltenen Ausnahme in der populären Elektrizitätslehre. — Dies rechtfertigt es, wenn ich auf das Wenige hinweise, das mir verbesserungsfähig erscheint.

I. Sachlich: In Kap. 18 ist das hydrodynamische Analogon auf S. 348 ff. sicherlich, wenn überhaupt, so nur sehr schwer zu verstehen; es